



KirchenVolksBewegung

Diözesanbewegung Speyer – Kontaktadresse:

Dr. Rudolf Walter, Heidelberger Ring 8 B, 67227 Frankenthal/Pfalz

Tel. 06233-667307, Fax: 06233-667309, E-mail: dr.rudolf.walter@web.de

Internet: www.wir-sind-kirche.de → Vernetzung → In den Diözesen → Diözesan-

gruppe im Bistum Speyer. Bankverbindung: Wir sind Kirche in der Diözese Speyer e.V., Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen, IBAN: DE03 5455 0010 0380 0442 06, SWIFT-BIC: LUHSDE 6AXXX.

Frankenthal, den 6. April 2024

Einladung zu unserem Frühjahrstreffen am Samstag, den 25. Mai 2024 von 10.00 – 15.30 Uhr im Kloster Neustadt, Neustadt/Weinstraße, Waldstraße 145

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

unsere Wir-sind-Kirche – Bewegung hat sich von Anfang an auf die Strukturprobleme der Kirche konzentriert: 1) Aufbau einer geschwisterlichen Kirche, 2) Volle Gleichberechtigung der Frauen in allen kirchlichen Ämtern, 3) Keine Bindung des Priesteramtes an den Zölibat, 4) Positive Bewertung der Sexualität und Anerkennung der verantworteten Gewissensentscheidung, 5) Frohbotschaft statt Drohbotschaft. So hießen wörtlich die Ziele und Forderungen des KirchenVolksBegehrens des Jahres 1995, und sie gelten immer noch. Aber diese fünf Punkte beinhalten nicht nur Strukturprobleme, sondern sie greifen auch Probleme des Glaubens auf. Man sieht das vor allem bei den Punkten 4) und 5).

In den letzten Jahren ist immer deutlicher geworden, dass unsere Kirche nicht nur Struktursondern auch Glaubensprobleme hat. Eine wirkungsvolle Reform unserer Kirche darf deshalb nicht nur an den Strukturproblemen unserer Kirche ansetzen, sondern sie muss sich auch den Glaubensproblemen stellen. Zu diesen gehört nicht zuletzt die Gottesfrage. Das Thema unseres Frühjahrstreffens lautet deshalb:

Nach jeder Selbstverständlichkeit. Was es heute heißen könnte, an Gott zu glauben

Es geht uns also um ein zeitgemäßes Gottesbild. Auf den ersten Blick sieht das ziemlich revolutionär aus, ist es aber nicht. Gott ist für uns nicht greifbar und nicht sichtbar, aber wir brauchen für unseren Glauben dennoch ein Bild oder eine Vorstellung vom Zentrum unseres Glaubens. Das war in der Vergangenheit nicht anders. Ob in der Frühzeit des Christentums, ob im Mittelalter oder in der Neuzeit, immer haben die Menschen bestimmte Bilder oder Vorstellungen mit ihrem Gott verbunden, auch wenn diese natürlich das Wesen unseres Gottes nie ganz erfassen konnten.

Fax: 06233/667309

E-Mail: dr.rudolf.walter@web.de

Dr. Rudolf Walter

Heidelberger Ring 8 B

67227 Frankenthal

Ich nehme an der Veranstaltung teil.

Ich nehme am Mittagessen teil.

Ich nehme an der Veranstaltung nicht teil.

Unterschrift

Sprecherteam: Jutta Achtelstetter, Kaiserslautern, Michaela Ferner, Ludwigshafen a. Rh., Thomas Riede, Birkenheide, Dr. Rudolf Walter, Frankenthal/Pfalz, Hans-Josef Weiß, Frankenthal/Pfalz

Referent ist diesmal **Prof. i. R. Dr. Rainer Bucher**. Er war von Januar 2000 bis Oktober 2022 Universitätsprofessor und Vorstand des Instituts für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie an der Universität Graz. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Konstitutionsprobleme der katholischen Kirche in entwickelten kapitalistischen Gesellschaften, Grundlagenprobleme der Pastoraltheologie nach der „pastoralen Wende“ des II. Vatikanums sowie die Pastoral- und Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts. Im Jahre 2022 erschien seine Abhandlung „Es ist nicht gleichgültig, an welchen Gott man glaubt.“ Hier spricht Prof. Bucher unser Problem konkret an.

Vorschlag zur Tagesordnung:

- 10.00 Uhr Eintreffen, Begrüßung und Morgenimpuls zur Einstimmung
- 10.30 Uhr Vortrag und Diskussion zum Tagesthema
- 12.30 Uhr Mittagspause und Essen im Speisesaal des Klosters Neustadt.
- 13.30 Uhr Fortsetzung der Diskussion über unser Thema
- 15.00 Uhr Agapefeier
- 15.30 Uhr Schluss

Da wir uns diesmal im Kloster Neustadt treffen, müssen und können wir nicht Kaffee und Kuchen mitbringen. Auch ein Eintopfessen, gestellt von einem Caterer, ist nicht möglich. Das Haus versorgt uns aber mit Kaffee und Kuchen und wir bitten Euch auch, möglichst am dreigängigen Mittagessen im Speisesaal des Klosters teilzunehmen (Kosten: 18 Euro). Das würde der Atmosphäre jedenfalls guttun. Übrigens erreicht man das Kloster Neustadt von der Autobahn aus am besten über die Ausfahrt Neustadt Süd. Wer mit dem Zug kommt, nimmt am besten ein Taxi zum Kloster. Die Entfernung vom Bahnhof zum Kloster ist nicht groß.

Herzliche Grüße und bleibt gesund

Euer Sprecherteam



i. A. Rudolf Walter